

Tradition und Innovation in der offiziellen Sprache des Mittleren Reiches

Ein strukturalistischer Vergleich der historisch-biographischen mit den literarischen Texten der 1. Zwischenzeit und der 12. Dynastie

Bearbeitet von
Roberto A. Díaz Hernández

1. Auflage 2013. Taschenbuch. XII, 143 S. Paperback

ISBN 978 3 447 06958 8

Format (B x L): 17 x 24 cm

Gewicht: 350 g

[Weitere Fachgebiete > Geschichte > Alte Geschichte & Archäologie > Altes Ägypten & Ägyptische Archäologie](#)

Zu [Leseprobe](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

GÖTTINGER ORIENTFORSCHUNGEN
IV. REIHE ÄGYPTEN 56

Herausgegeben von Heike Behlmer und Friedrich Junge

2013

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Roberto A. Díaz Hernández

Tradition und Innovation in der offiziellen Sprache des Mittleren Reiches

Ein strukturalistischer Vergleich
der historisch-biographischen
mit den literarischen Texten
der 1. Zwischenzeit und der 12. Dynastie

2013

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche
Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the internet
at <http://dnb.dnb.de>

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter
<http://www.harrassowitz-verlag.de>

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2013
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne
Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere
für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und
für die Einspeicherung in elektronische Systeme.
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.
Druck und Verarbeitung:  Hubert & Co., Göttingen
Printed in Germany
ISSN 0340-6342
ISBN 978-3-447-06958-8

Inhalt

Vorwort	XI
0 Einleitung	1
1 Historischer und kultureller Kontext	11
1.1 Historischer Kontext	11
1.2 Kultureller Kontext	12
1.2.1 „Sitz im Leben“ und Einordnung der historisch-biographischen Texte	13
1.2.2 „Sitz im Leben“ und Einordnung der literarischen Texte	19
1.2.3 Funktionale Unterschiede zwischen den historisch-biographischen und den literarischen Texten	20
2 Eugraphischer Vergleich	24
2.1 Allgemeines	24
2.2 Die Eugraphie der historisch-biographischen Texte	26
2.2.1 Inschriften bis zur Zeit der Reichseinigung unter Mentuhotep II. (Gruppe 1)...	26
2.2.1.1 Allgemeines	26
2.2.1.2 Befund	26
2.2.2 Inschriften von der Zeit der Reichseinigung bis zur Mitte der 12. Dynastie (Gruppe 2).....	30
2.2.2.1 Allgemeines	30
2.2.2.2 Befund	31
2.2.3 Inschriften von der Mitte der 12. Dynastie bis zu ihrem Ende (Gruppe 3)	36
2.2.3.1 Allgemeines	36
2.2.3.2 Befund	37
2.3 Die Eugraphie der literarischen Texte	39
2.3.1 Allgemeines	39
2.3.2 Befund	39
2.4 Fazit	41
2.5 Anhang: zur Datierung der literarischen Texte	42
3 Nicht-verbaler Vergleich: Partikeln und Präpositionen	45
3.1 Allgemeines	45
3.2 Negative Partikeln	46
3.2.1 \neg vs. \sim	46
3.2.1.1 Überblick über die im Alten Reich gebrauchten Negationen	46
3.2.1.2 Der wechselnde Gebrauch von \neg und \sim im Mittleren Reich	47
3.2.2 Der negierte Existenzsatz $n\;wn.t$	49
3.2.3 \sim + $\dot{s}qm.n=f$	51
3.3 Die Partikel iw	52
3.3.1 Allgemeines	52

3.3.2 <i>tw</i> + Adverbialsatz	53
3.3.3 <i>tw</i> <i>sčm.n=f</i>	54
3.4 Die Partikel <i>h^c.n</i>	55
3.4.1 Allgemeines	55
3.4.2 Gebrauch von <i>h^c.n</i> in den historisch-biographischen Texten	55
3.5 Die Partikel <i>isč</i>	56
3.5.1 Allgemeines	56
3.5.2 Graphien	57
3.5.3 <i>isč</i> vor Adverbialsatz mit pronominalem Subjekt	58
3.5.4 <i>isč</i> vor Nominalzsat	60
3.6 Präpositionen	61
3.6.1 Kombinationen mit einfachen Präpositionen	61
3.6.1.1 <i>m</i> + <i>sčm=f</i> bzw. <i>wn=f</i> vor dem Hauptsatz	61
3.6.1.2 <i>r</i> <i>sčm.n=f</i>	62
3.6.2 Kombinationen mit zusammengesetzten Präpositionen	62
3.6.2.1 <i>m-ht</i>	62
3.6.2.2 <i>n-^c3.t-n</i>	64
3.7 Fazit	65
4 Verbaler Vergleich	67
4.1 Das Fern-Präteritum <i>sčm=f</i>	67
4.1.1 Allgemeines	67
4.1.2 Morphologie	68
4.1.3 Das Fern-Präteritum <i>sčm=f</i> in den historisch-biographischen Texten	68
4.1.4 Das Fern-Präteritum <i>sčm=f</i> in den literarischen Texten	71
4.1.5 Fazit	73
4.2 Das Futur <i>sčm(w)=f</i> und der Subjunktiv <i>sčm=f</i>	73
4.2.1 Allgemeines	73
4.2.2 Morphologie	74
4.2.2.1 Morphologie des Futurs <i>sčm(w)=f</i>	74
4.2.2.2 Morphologie des Subjunktivs <i>sčm=f</i>	75
4.2.3 Das initiale prädiktative Futur <i>sčm(w)=f</i> im Hauptsatz	76
4.2.3.1 In den historisch-biographischen Texten	76
4.2.3.2 In den literarischen Texten	77
4.2.4 Das Futur <i>sčm(w)=f</i> nach der Negation <i>n</i>	78
4.2.4.1 In den historisch-biographischen Texten	78
4.2.4.2 In den literarischen Texten	80
4.2.5 Die negierte Konstruktion <i>n sp</i> + Subjunktiv <i>sčm=f</i>	80
4.2.6 Fazit	82
4.3 Das unpersönliche Aktiv mit <i>tw</i>	82
4.3.1 Allgemeines	82
4.3.2 Diskussion zur Funktion von <i>tw</i> : <i>tw</i> als Substantiv in den Texten des Mittleren Reichs	83
4.3.3 Unterschiede im Gebrauch von <i>tw</i>	86

4.3.3.1 Die Schreibungen von <i>tw</i>	86
4.3.3.1.1 Allgemeines.....	86
4.3.3.1.2 Belege in den historisch-biographischen Texten.....	86
4.3.3.1.3 Belege in den literarischen Texten	87
4.3.3.2 Syntaktischer Vergleich	87
4.3.3.2.1 Allgemeines.....	87
4.3.3.2.2 $\rightsquigarrow + \acute{s}čm\text{-}tw$	88
4.3.3.2.2.1 In den historisch-biographischen Texten.....	88
4.3.3.2.2.2 In den literarischen Texten	89
4.3.3.2.3 $\rightsquigarrow + \acute{s}čm.n\text{-}tw$	90
4.3.3.2.4 $\acute{s}čm.n\text{-}tw$ vs. <i>w</i> -Passiv in der Emphatischen Konstruktion	91
4.3.4 Fazit.....	93
4.4 Das Innere <i>w</i> -Passiv (Präteritum und Futur)	93
4.4.1 Das präteritale <i>w</i> -Passiv	94
4.4.1.1 Allgemeines.....	94
4.4.1.2 Morphologischer Vergleich.....	94
4.4.1.3 Syntaktischer Vergleich	95
4.4.1.3.1 Das abstrakte präteritale <i>w</i> -Passiv	95
4.4.1.3.2 Das präteritale <i>w</i> -Passiv mit pronominalem Subjekt.....	96
4.4.2 Das futurische <i>w</i> -Passiv	99
4.4.2.1 Morphologischer Vergleich.....	99
4.4.2.2 Syntaktischer Vergleich	99
4.4.3 Fazit.....	102
4.5 Das Pseudopartizip.....	103
4.5.1 Allgemeines.....	103
4.5.2 Zu den Endungen des Pseudopartizips	104
4.5.2.1 Allgemeines.....	104
4.5.2.2 Die Endungen des Pseudopartizips in den historisch-biographischen Texten	105
4.5.2.2.1 Die Endung der 1.sg.c	105
4.5.2.2.2 Die Endung der 2.sg.m. / f.....	106
4.5.2.2.3 Die Endung der 3.sg.m.....	107
4.5.2.2.4 Die Endung der 3.sg.f.....	108
4.5.2.2.5 Die Endung der 1.pl.c.....	109
4.5.2.2.6 Die Endung der 2.pl.c.....	109
4.5.2.2.7 Die Endung der 3.pl.m	109
4.5.2.2.8 Die Endung der 3.pl.f	110
4.5.2.3 Die Endungen des Pseudopartizips in den literarischen Texten	110
4.5.2.3.1 Die Endung der 1.sg.c	110
4.5.2.3.2 Die Endung der 2.sg.m. / f.....	111
4.5.2.3.3 Die Endung der 3.sg.m	111
4.5.2.3.4 Die Endung der 3.sg.f.....	111
4.5.2.3.5 Die Endung der 1.pl.c.....	111
4.5.2.3.6 Die Endung der 2.pl.c.....	111
4.5.2.3.7 Die Endung der 3.pl.m	111
4.5.2.3.8 Die Endung der 3.pl.f	112

4.5.3 Syntaktischer und semantischer Vergleich	112
4.5.3.1 Allgemeines	112
4.5.3.2 Das Pseudopartizip als „Ersatztempus“ für das Fern-Präteritum <i>ścm=f</i> im Hauptsatz.....	112
4.5.3.3 Das Pseudopartizip als „Ersatztempus“ für das abstrakte Präteritum <i>ścm.n=f</i> in Adordination vor dem Hauptsatz	113
4.5.4 Fazit	118
5 Tradition vs. Innovation in der offiziellen Sprache des Mittleren Reichs	119
5.1 Definition der offiziellen Sprache des Mittleren Reichs	119
5.2 Traditionelle Rede vs. künstlerische Rede	121
5.2.1 Die traditionelle Rede der historisch-biographischen Texte	121
5.2.1.1 Phase 1: vor der Zeit der Reichseinigung unter Mentuhotep II.....	121
5.2.1.2 Phase 2: von der Zeit der Reichseinigung bis zur Mitte der 12. Dynastie	122
5.2.1.3 Phase 3: von der Mitte der 12. Dynastie bis zu ihrem Ende	123
5.2.1.4 Fazit	123
5.2.2 Die künstlerische Rede der literarischen Texte	124
5.3 Schluss	125
6 Textquellen	128
6.1 Historisch-biographische Texte	128
6.2 Literarische Texte	130
7 Literatur	131
8 Register der nummerierten Beispiele.....	139

Vorwort

Die vorliegende Monographie entstand aus meiner Dissertation über die offizielle Sprache des Mittleren Reichs, mit der ich unter der Leitung von WOLFGANG SCHENKEL am Institut für die Kulturen des Alten Orients die Promotion an der Universität Tübingen vorbereitete.

Abgeschlossen wurde die Promotion am 28. Juni 2012, dem Tag des Promotionskolloquiums, an dem als Prüfer I. GAMER-WALLERT, W. GUGLIELMI, W. RÖLLIG, W. SCHENKEL und J. STAECCKER teilnahmen; ihnen allen gilt mein Dank. Ebenso bin ich H.-W. FISCHER-ELFERT vom Ägyptologischen Institut – Georg Steindorff – der Universität Leipzig dankbar für substantielle Anmerkungen in seinem Gutachten zur Dissertation.

Meinem Doktorvater W. SCHENKEL, mit dem ich zahlreiche Diskussionen geführt habe, bin ich für seine kritischen Bemerkungen besonders zu Dank verpflichtet, da sie immer dazu dienten, diese Arbeit in der einen oder anderen Weise zu verbessern.

Schließlich gebührt mein Dank G. ROTHWANGE, der sich neben W. SCHENKEL die Mühe machte, mein Deutsch zu korrigieren, und M. BROSE bzw. D. ROTHWANGE für das abschließende Korrekturlesen.

Für die eventuellen Fehler bzw. Inkongruenzen in dieser Arbeit ist aber niemand anders als ich selbst verantwortlich.

Nicht zuletzt möchte ich meinen Eltern meinen herzlichsten Dank ausdrücken, da ich die Dissertation, und daher auch diese Monographie, ohne ihre ständige Unterstützung nicht hätte zustande bringen können.